



Mehr Kreislaufwirtschaft – aber wie? Die Sicht der Recycler

Thomas Bähler, Geschäftsführer VSMR





Über den VSMR – Die Schweizer Recyclingwirtschaft (1/2)

- Die Schweiz ist reich an Rohstoffen – an Sekundärrohstoffen. Wichtige Rohstoffe für die verarbeitenden Industrien finden wir in der Schweiz selber, sie können im „Urban Mining“ gewonnen werden. Durch die Aufarbeitung und das Recycling aus entsorgtem Material liefern wir die Ausgangsstoffe für neue Produkte, bedeutend nachhaltiger und umweltverträglicher als mit primären Rohstoffen.
- Das Paradebeispiel: Für die Gewinnung von Stahl durch einen Recyclingprozess wird im Schnitt rund 70% weniger Energie benötigt und gar 85% weniger CO₂ emittiert als mit Primärproduktion. Darüber hinaus können während des Verarbeitungsprozesses von Stahlschrott die Nebenprodukte Zink und Schlacke gewonnen werden, die für Korrosionsschutz und als Baustoff wieder genutzt werden.



Über den VSMR – Die Schweizer Recyclingwirtschaft (2/2)

- Unser Verband bildet bei den mengen- und wertmässig wichtigsten Stoff-Fraktionen **Stahl/Metall** und **Papier** je geschlossene Kreisläufe ab – von den Sammelstellen über die Aufbereitung und Logistik hin bis zur Wiederverwertung in den Stahlfabriken, Giessereien und Papierfabriken. Die ganze Kette ist im VSMR eingebunden.
- Wir vertreten die Unternehmen der privaten Recyclingwirtschaft der Schweiz. Unsere rund 160 Mitglieder bearbeiten jährlich mehr als 1,5 Mio. Tonnen Altmetalle und Schrotte und mehr als 1,3 Mio. Tonnen Altpapier. Daneben sind unsere Mitglieder auch zentral bei der Sammlung und Aufbereitung von weiteren Fraktionen aus dem Siedlungs- und Gewerbeabfall (Elektronikschrotte, Rückbau, Kunststoffe, Altholz, Textil, Glas etc.), die wir „**Sammel-Fraktionen**“ nennen.



Was sind die Herausforderung in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft in unserem Wirkungsbereich?

- Im Bereich Stahl/Metall und Papier/Karton haben wir in der Schweiz zwei geschlossene Kreisläufe, die gut funktionieren. Hauptherausforderungen sind die **Marktpreise**, die dazu führen können, dass sich die Sammlung und Aufbereitung der Sekundärrohstoffe in der Schweiz nicht mehr rentiert – so passiert beim Karton und bei verschiedenen Sammel-Fraktionen, aber auch schon bei gewissen Schrottsorten.
- Und auch als Folge der Preissituation kommen die Verwerter dieser Fraktionen – die Stahlwerke und die Papierfabriken – unter Druck. Wenn wir die Verwerter verlieren, wird die Schweiz als Sammelweltmeister all diese Mengen für die Verwertung/Verhüttung ins Ausland senden müssen, oder je nach Fraktion würden die Sekundärrohstoffe verbrannt statt recycelt.
- **Die Verwerter sind systemrelevant für die Kreislaufwirtschaft.**



Regulierungsbedarf aus Sicht der Schweizer Recyclingwirtschaft VSMR

- Es ist sehr wichtig, dass die Wettbewerbsbedingungen gegenüber dem Ausland nicht verschlechtert werden, so über Benachteiligungen in den Rahmenbedingungen insbesondere mit Auflagen, Gebühren und administrativem Aufwand.
- Aber zum Schutz und Erhalt einer funktionierenden Schweizer Recyclingwirtschaft wird bei gewissen Fraktionen eine gewisse Steuerung nötig sein, da sonst gewisse Materialien nicht (mehr) recycelt und gewisse Akteure zu verschwinden drohen (primär bei den Sammelfraktionen). Hier aber bitte mit Augenmass!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Kontakt

Thomas Bähler, Geschäftsführer

Verband Stahl-, Metall- und
Papier-Recycling Schweiz (VSMR)
Effingerstrasse 1
3011 Bern

Tel. 031 390 25 50
info@vsmr.ch